



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang

Sozialwirtschaft

- I Kompetenzprofil / Bachelorstudiengang Sozialwirtschaft**
- II Beschreibung der Module**

Stand: 30.03.10

Die Module des Studiengangs können zwei Wissensbereichen zugeordnet werden,

- dem Wissensbereich Sozialwirtschaft und
- dem Wissensbereich Soziale Arbeit.

Die originär sozialwirtschaftlichen Module (1, 2, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18) zielen auf die spezifisch sozialwirtschaftlichen Kompetenzen und sind originär im Studiengang Sozialwirtschaft verankert. Die Module zum Wissensbereich Soziale Arbeit (3, 4, 5, 7, 14) umfassen Studienbereiche der Sozialen Arbeit, die für ein Verständnis von sozialarbeiterischen Prozessen und ihrer Organisationen zentral sind. Sie sind Lehrimporte aus dem Studiengang Soziale Arbeit.

Der Schwerpunkt und die Bachelorarbeit (Module 19, 20, 21, 22, 23) können aus einem der beiden Studienbereiche entnommen werden.

Die Kombination der beiden Studienbereiche kennzeichnet den Studiengang: Ziel des Studiengangs ist es, administrative, betriebswirtschaftliche oder organisationsnahe sozialarbeiterische Aufgaben in Sozialunternehmen wahrzunehmen. Der Studienbereich Sozialwirtschaft bietet organisatorisches, rechtliches, ökonomisches und politisches Wissen und Handlungskompetenzen, die für die Sozialwirtschaftslehre kennzeichnend sind. Im Sinne der Betriebswirtschaftslehre wird die Sozialwirtschaft als eine Branchen-Betriebswirtschaftslehre. Der Studienbereich Soziale Arbeit vermittelt die Kenntnisse der Arbeitsfelder und der eingesetzten Methoden, im Sinne der Betriebswirtschaftslehre die notwendige Branchenkenntnisse.

Die Qualifikationsziele folgen dabei dem Qualifikationsprofil Sozialmanagement / Sozialwirtschaft, wie es am Fachbereichstag Soziale Arbeit am 03.12.2009 in Mainz verabschiedet wurde. Die Spiegelstriche dienen der Erläuterung der Kompetenzen und sind keine abschließende Aufzählung.

A – Wissen und Verstehen

- Kenntnis der Arbeitsfelder, Methoden und Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit
- Kenntnis der praktischen Tätigkeiten und des operativen Arbeitsalltags der Sozialen Arbeit
- Kenntnis der allgemeinen ökonomischen, politischen und rechtlichen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

- Kenntnisse der Branchenspezifika, insbesondere in den Bereichen Marktbeziehungen, Recht, Finanzierung, Marketing, Politisches Umfeld

B – Beschreibung, Analyse und Bewertung

- Fähigkeit, die sozialarbeiterischen Prozesse und Methoden in organisatorische, ökonomische, rechtliche und politische Kategorien zu fassen und zu analysieren
- Fähigkeit, die Instrumente der allgemeinen BWL, der Dienstleistungs-BWL, des NPO-Managements, des Public Managements und ggf. weiterer Bereiche auf ihre Eignung für die Sozialwirtschaft zu analysieren
- Fähigkeit, die Handlungsmöglichkeiten und Ziele in professioneller und ethischer Hinsicht aus verschiedenen Disziplinen zu beurteilen

C- Planung und Konzeption

- Fähigkeit, vorhandene Instrumente und Methoden der Sozialwirtschaftslehre auf Probleme anzuwenden
- Fähigkeit, vorhandene Instrumente aus anderen Bereichen zu übertragen und geeignet anzupassen
- Fähigkeit, Organisationen zu verändern und Veränderungsprojekte zu steuern

D - Recherche und Forschung

- Kenntnis der wichtigsten wissenschaftlichen Verständnisdisziplinen für die Sozialwirtschaft
- Fähigkeit, sozialwirtschaftliche Probleme in wissenschaftlichen Kategorien zu beschreiben, wissenschaftliche Entwicklungen und Entwicklungsnotwendigkeiten zu identifizieren
- Fähigkeit zu wissenschaftlicher Arbeit, insbesondere empirischer Forschung

E – Organisation, Durchführung und Evaluation

- Fähigkeit, sozialwirtschaftliche Probleme eigenständig zu lösen
- Fähigkeit, unter den besonderen Bedingungen sozialwirtschaftlicher Organisationen professionell Handeln zu können
- Fähigkeit zur Evaluation eigenen Handelns und zum Erkennen wissenschaftlicher Entwicklungsnotwendigkeiten
- Sozialwirtschaftliche Fragen wissenschaftlich zu behandeln.

F - Fähigkeiten und Haltungen

- Fähigkeit, alleine und im Team zu arbeiten
- Fähigkeit, organisatorische Rahmenbedingungen und eigenes professionelles Handeln zu verbinden

- Kompetenz, eigenes Handeln zu reflektieren und insbesondere das Spannungsfeld zwischen sozialwirtschaftlichem Handeln, ideeller Zielsetzung der Organisation und Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Adressaten der Organisation zu erkennen und abwägen zu können
- Bereitschaft zum Umgang mit Entscheidungsdilemmata, Unsicherheiten und Konflikten

G- Persönlichkeit

- Entwickeln einer stabilen, belastungsfähigen und reifen Persönlichkeit
- Entwickeln von Empathie für soziale Ziele, Aufgabenstellungen und Akteure
- Entwickeln von klarer Orientierung an strukturellen Gegebenheiten und Bedingungen

Modul 1: Grundlagen der Betriebswirtschaft	
Modulverantwortlich	Schellberg
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<p>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und Grundlagen der Personalwirtschaft, Schellberg, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand der Betriebswirtschaft, Verortung im ökonomischen Denken - Überblick über die betriebswirtschaftlichen Funktionen - Besonderheiten der Betriebswirtschaftslehre von Sozialunternehmen - Einführung in ausgewählte Funktionen der Betriebswirtschaftslehre von Sozialunternehmen <p>Rechnungswesen I, Reißmann/Schellberg, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben des externen Rechnungswesens, Buchführungssysteme - Doppelte Buchhaltung - Jahresabschluss - Analyse des Jahresabschlusses <p>Rechnungswesen II, Reißmann/Schellberg, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben des internen Rechnungswesens/Kostenrechnung, - Ablauf des internen Rechnungswesens - Schwerpunkt: Kostenstellenrechnung - Schwerpunkt: Kostenträgerrechnung <p>Grundlagen der Organisation, Kranenpohl/Schellberg, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens - Rechtsformen, Organisation und Funktionen unterschiedlicher Träger, Formen der Zusammenarbeit - Analyse von Organisationen, Organisationslehre
Kompetenzen & Ziele	<p>A - Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über die verschiedenen Organisationen im Sozial- und Gesundheitsbereich - Verständnis für die verschiedenen Funktionen und die Formen der Zusammenarbeit <p>Kompetenz B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, die Funktionsweise von Trägersystemen zu analysieren - Fähigkeit, Organisationsreformen oder neue Organisationen zu analysieren und ihre Einbettung in die Organisationslandschaft

	zu bewerten - Fähigkeit, das Handeln des Sozialunternehmens und das eigene Handeln im organisatorischen Kontext einordnen zu können.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Präsentationen
Kreditpunkte	10 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz + 30 % Selbststudium + 30 % Prüfungsvorbereitung
Art der Prüfung, Benotung	Schriftliche Prüfung (120 Minuten)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 1. Semester
Hinweise	Einsatz von Excel und Buchhaltungsprogrammen möglich

Modul 2: Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen	
Modulverantwortlich	Zeitler
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Politikwissenschaft I (V/Ü) Kranenpohl, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Kernbegriffe der Analyse politischer Systeme ○ Demokratie und Diktatur ○ Grundprinzipien der liberalen Demokratie (Pluralismus, Gewaltenteilung, freiheitliche demokratische Grundordnung) ○ Funktionsweise der politischen Institutionen Deutschlands ○ Grundprinzipien der Europäischen Union • Einführung in die Sozialpolitik (V/Ü) Kranenpohl, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundbegriffe der Sozialpolitik ○ Gerechtigkeitskonzeptionen im Vergleich ○ Geschichte und Strukturprinzipien des Sozialstaates in Deutschland ○ Ausgewählte Felder der Sozialpolitik (Existenzsicherung, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Alter) • Einführung in die Nationalökonomie und die Sozialwirtschaft (V/Ü) Zeitler, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Volkswirtschaftliche Bedeutung der Sozialwirtschaft ○ Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre ○ Wirtschaftspolitik (insbesondere Wirtschaftsordnungen, Arbeitsmarkt und Beschäftigungspolitik, Konjunktur und Wachstum)
Kompetenzen & Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • A - Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Politischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen des Sozialstaates kennen und deren Funktionsweise verstehen ○ Die Grundprinzipien politischer Entscheidungsverfahren in der Demokratie kennen und deren Funktionsweise verstehen • B – Beschreibung, Analyse und Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ (Sozial-)politische Prozesse analysieren und diese hinsichtlich ihres demokratischen Gehalts und ihrer Gerechtigkeitsqualität bewerten ○ Makroökonomische Größen und Prozesse in ihrer Bedeutung für die Sozialwirtschaft analysieren und bewerten
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Präsentationen
Kreditpunkte	6 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz + 60% Selbststudium/Prüfungen
Art der Prüfung, Benotung	Klausur (Note)

Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 1. und 2. Semester
Hinweise	Keine

Modul 3: Empirische Sozialforschung und wissenschaftliches Arbeiten	
Modulverantwortlich	König
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (V/Ü) Sünderhauf-Kravets & Schindler, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Recherche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur ○ Wissenschaftliches Schreiben ○ Formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten ○ Präsentationstechniken im Studium • Einführung in die Empirische Sozialforschung (V/Ü) König, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Ablauflogik empirischer Untersuchungen ○ Methoden der Datenerhebung und -auswertung ○ Gütekriterien empirischer Forschung • Kritische Einführung in die Wissenschaftstheorie (V/Ü) Nickel-Schwäbisch, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ ‚Lockerungsübungen des Denkens‘ ○ Grundrichtungen der Wissenschaftstheorie: Empirie, Hermeneutik, Dialektik, Konstruktivismus ○ Erkenntnistheoretische Weichenstellungen: Platon, Kant
Kompetenzen & Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • A - Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffe und Methoden der empirischen Sozialforschung kennen ○ Erkennen können, in welcher Beziehung Wirklichkeit, Wahrnehmung, Sprache, Erkenntnis, Theorien und Prüfung der Theorien zueinander stehen • B – Beschreibung, Analyse und Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen des eigenen Studiums und darüber hinaus planen, organisieren, einüben und überprüfen ○ Eigene und fremde empirische Ergebnisse interpretieren können • E - Organisation, Durchführung und Evaluation <ul style="list-style-type: none"> ○ Techniken und Standards verschiedener Formen des wissenschaftlichen Arbeitens kennen ○ Einfache empirische Zugriffe auf Praxisfelder entwerfen, planen und durchführen können • F - Fähigkeiten und Haltung <ul style="list-style-type: none"> ○ Einen eigenen Standpunkt erarbeiten können, wie sich Glauben und denken zueinander verhalten
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Projekte in Gruppen, Beratung in Kleingruppen, Präsentationen
Kreditpunkte	7 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz + 20% Übungen + 20% Projekt + 10% Präsentation + 10% Selbststudium
Art der Prüfung,	Studienbegleitender schriftlicher Leistungsnachweis (Klausur), Exposé

Benotung	zum Forschungsdesign, Bibliographie zum Forschungsgegenstand, mündliche Präsentation der Ergebnisse, Poster (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 1. Semester
Hinweise	Blöcke am Anfang des Semesters, empirische Projekte in Kleingruppen, Vorlesung und Übung im 14-tägigen Wechsel

Modul 4: Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialwirtschaft	
Modulverantwortlich	Müller (Stand 29.03.2010 b)
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Humanistischen Psychologie (V) Körkel; 1 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemeine Grundlagen der Humanistischen Psychologie (Entwicklungsetappen, Grundannahmen, Menschenbild, empirischer Status) ○ Ausgewählte Verfahren der Humanistischen Psychologie (klientenzentrierter Ansatz, Gestaltberatung, Transaktionsanalyse, Themenzentrierte Interaktion) • Einführung in die Lernpsychologie (V,Ü) Drinkmann, 1 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Lernen als Gegenstand von Psychologie und Sozialer Arbeit ○ Assoziationslernen ○ Instrumentelles Lernen ○ Modelllernen ○ Kognitive Lerntheorien ○ Andere lernrelevante Phänomene und Modelle • Einführung in die Sozialpsychologie Hubbertz; 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Studien zu Autorität und Gehorsam ○ Soziale Wahrnehmung, Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit ○ Aggressives Verhalten ○ Prosoziales Verhalten ○ Gruppe und Führungsstil ○ Identitätskonstruktionen • Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit (V) König; 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Verhältnis von Pädagogik und Sozialpädagogik ○ Pädagogische Grundfragen in der Sozialen Arbeit ○ Begriffe, Konzepte und Methoden der Erziehung in der Sozialen Arbeit ○ Perspektiven von Bildung in der Sozialen Arbeit • Sozialmedizin (V) Müller, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesundheits- und Krankheitsdefinitionen ○ Darstellung unterschiedlicher Gesundheits- und Krankheitsmodelle mit Schwerpunkt auf dem sozialmedizinischen Krankheitsmodell: ○ Gesundheit/Krankheit und soziale Lage; Sozialepidemiologie ○ Prävention/Gesundheitsförderung; Rehabilitation

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Pro und Kontra der Einführung marktwirtschaftlicher Prinzipien in das Gesundheitswesen ● Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit (V) Nickel-Schwäbisch; 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Anthropologische und ethische Konzeptionen der Sozialen Arbeit
Ziele, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ● A - Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Wichtige Kerntheorien und klassische Experimente der Sozialpsychologie kennen ○ Wechselwirkung persönlicher und beruflicher Haltungen sowie, berufliche Wertorientierungen und Handlungsmaximen kennen ○ Begriffe und Methoden der Sozialepidemiologie kennen ● B - Beschreibung, Analyse, Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen dem Gesundheitszustand, der sozialen Lage und Wechselwirkungen mit dem Gesundheitssystem erklären können ○ Die Lebenswelt chronisch kranker und behinderter Menschen, beschreiben können ○ Die Relevanz pädagogischer Grundfragen in der Erziehungspraxis erkennen und reflektieren können. ○ Auf Lernen beruhende Veränderungsprozesse adäquat und nachvollziehbar beschreiben können ○ Ansatzweise die möglichen Folgen der Einführung marktwirtschaftlicher Prinzipien in das Gesundheitswesen erklären können. ○ Pädagogische Konzepte und Modelle zur Entwicklung der Logik des eigenen Handelns heranziehen können. ○ Sozialpsychologische Theorien u. Befunde nutzen, um das soziale Verhalten von Adressaten und Sozialarbeiterinnen erklären zu können ○ Defizite im Erleben und Verhalten als Folge von Lernprozessen bzw. deren Fehlen rekonstruieren können. Die Wirkung von Verhaltensänderungen auf dem Hintergrund von Lerntheorien erklären und prognostizieren können. ○ Menschliches Erleben und Verhalten in Kategorien der Humanistischen Psychologie beobachten, beschreiben und skalieren und Theorien und Modellen der Humanistischen Psychologie erklären können. ● F - Fähigkeiten und Haltungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sozialpsychologisch begründete Handlungsansätze der Sozialen Arbeit kennen und bewerten können

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Durch Lernen modifizierbare Defizite diagnostizieren; Indikation, Planung, Durchführung und Bewertung von Interventionen auf der Basis von Lerntheorien realisieren können ○ Wissen um und realistische Einschätzung von Anwendungsvoraussetzungen, -möglichkeiten und -grenzen der Verfahren der Humanistischen Psychologie im Rahmen der Sozialen Arbeit ○ Orientierung an beruflichen Wertestandards: Achtung der Autonomie der Adressaten, Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen ○ Reflexive Arbeit der beruflichen Haltung: Reflexion individueller Wertestandards, Entwicklung einer professionellen Identität und einer eigenen sozialpädagogische Position in der Erziehungs- und Bildungspraxis, die begründet und vertreten werden kann. ○ Das eigene Gesundheits/Krankheitsmodell reflektieren und das potentiell andere der KlientIn (be-)achtenlernen ○ Möglichkeiten und Grenzen sozialpsychologischer Befunde auf dem Hintergrund einer dialogischen beruflichen Haltung kritisch hinterfragen können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion,
Kreditpunkte	11 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz, 55% Selbststudium, 5% Prüfung
Art der Prüfung, Benotung	Schriftliche Prüfung, benotet
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 2. Semester
Hinweise	

Modul 5: Handlungslehre I. Einführung in das berufliche Handeln.	
Modulverantwortlich	Hubbertz
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisfelder und Basiskompetenzen der Sozialen Arbeit (V). Hubbertz, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in die Basiskompetenzen der Beobachtung u. Wahrnehmung, Gesprächsführung und Sozialen Kompetenz ○ Systematik und Überblick zu Praxisfeldern der Sozialen Arbeit ○ Vorstellung ausgewählter Praxisfelder mit Gastreferenten ○ Einführung in das Konzept der Lebensweltorientierten Sozialen Arbeit • Die Systematik des beruflichen Handelns (S). Appel, Ostertag, Normann, Hubbertz, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in das berufliche Handeln („Sechs-Schritt“) ○ Übungen und Vertiefung anhand von Fallbeispielen • Übungen zur Beobachtung und Wahrnehmung, Gesprächsführung und Sozialen Kompetenz (Ü) Appel, Drinkmann, Hubbertz, Normann, Ostertag, 3 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Beobachtung und Wahrnehmung: ○ Gesprächsführung: Vorbereitung von Gesprächen; Steuerung und Strukturierung; Anteil nehmend Zuhören; Schwierige Gesprächssituationen ○ Soziale Kompetenz: Analyse unbefriedigender sozialer Interaktionen, sein/ihr Recht durchsetzen, konstruktiver Umgang mit Konflikten in Beziehungen, Werben um Sympathie
Ziele, Kompetenzen	<p>A - Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Arbeitsfelder, Methoden und Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit - Kenntnis der praktischen Tätigkeiten und des operativen Arbeitsalltags der Sozialen Arbeit <p>B – Beschreibung, Analyse und Bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, die sozialarbeiterischen Prozesse und Methoden in organisatorische, ökonomische, rechtliche und politische Kategorien zu fassen und zu analysieren <p>F - Fähigkeiten und Haltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenz, eigenes Handeln zu reflektieren und insbesondere das Spannungsfeld zwischen sozialwirtschaftlichem Handeln, ideeller Zielsetzung der Organisation und Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Adressaten der Organisation zu erkennen und abwägen zu können

	Kompetenz G- Persönlichkeit - Erkennen von eigenen Persönlichkeitsmerkmalen und ihrer Wirkung im sozialarbeiterischen Kontext
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Seminare und Übungen, Arbeit in Kleingruppen ; Rollenspiele.
Kreditpunkte	7 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz + 55% Selbststudium + 5% Prüfung incl. Vorbereitung
Art der Prüfung, Benotung	Schriftliche Prüfung (Fallbearbeitung; 120 min.); erstellt aus den Lehrinhalten der drei benannten Veranstaltungen.
Teilnahmevoraussetzung	Teilnahmepflicht in Seminar und Übungen.
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 1. Semester
Hinweise	

Modul 6: Zivilrecht I	
Modulverantwortlich	Kruse
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Methoden und Prinzipien des Zivilrechts (V) Kruse, 1 SWS/1 cdt • Vertragsrecht (V) Kruse, 2 SWS/3 cdt •
Ziele, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • A - Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sachverhaltserfassung ○ Zitierung von Gesetzen vornehmen können Gesetzestexte lesen UND verstehen können Technik der Auslegung rechtlicher Texte beherrschen ○ Relevanz des Zivilrechts für die Sozialwirtschaft erkennen und zutreffend einordnen können • C- Planung und Konzeption <ul style="list-style-type: none"> ○ Umgang mit dem Instrument der Bevollmächtigung für den Einsatz in Sozialwirtschaftsunternehmen erlernen • F - Fähigkeiten und Haltungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sachverhaltserfassung ○ Rechtliche Weichenstellungen danach im Einzelfall sicher vornehmen können ○ Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten erkennen ○ Rechtliche Chancen und Risiken der Arbeitsteilung im Unternehmen abschätzen können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, blended learning
Kreditpunkte	4 CP
Arbeitsaufwand	Workload 4x 25h = 100h 30% Vorlesung/Übungen/Tutorium + 70% Selbststudium
Art der Prüfung, Benotung	Klausur
Teilnahme- voraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 1. Semester („Grundlagen und Methoden) bzw. im 2. Semester (Vertragsrecht)

Hinweise	Hilfsmittel: aktueller Gesetzestext zum BGB Literatur: Lehrbücher zu BGB-AT und Schuldrecht (werden gesondert vorgestellt)
----------	---

Modul 7: Berufliches Handeln – Praxis begleitendes Seminar (PbS)	
Modulverantwortlich	Sünderhauf-Kravets
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<p>Jeweils 4 SWS Praxis begleitendes Seminar zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Genderaspekt in der Sozialen Arbeit mit Mädchen und Jungen (Moritzen/Reck) • Interkulturelle Soziale Arbeit (Appel/Fischer-Brühl) • Resozialisierung – Soziale Arbeit mit straffälligen und haftentlassenen Menschen (Sünderhauf-Kravets/Rupp) • Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung (Ostertag/Schmetzer) • Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in erzieherischen Hilfen (Normann/Stöcklmeier) • Soziale Arbeit mit psychisch Kranken und psychischer behinderten Menschen (Müller/Ackermann) • Soziale Arbeit mit Süchtigen (Körkel/Wehner)
Ziele, Kompetenzen	<p>A - Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Arbeitsfelder, Methoden und Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit - Kenntnis der praktischen Tätigkeiten und des operativen Arbeitsalltags der Sozialen Arbeit - Transfer der vorhandenen theoretischen Kenntnisse aus den Grundlagenwissenschaften (Medizin, Pädagogik, Psychologie, Recht, Soziologie) auf das sozialarbeiterische Handeln im jeweiligen Praxisfeld. <p>B – Beschreibung, Analyse und Bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, die sozialarbeiterischen Prozesse und Methoden in organisatorische, ökonomische, rechtliche und politische Kategorien zu fassen und zu analysieren <p>F - Fähigkeiten und Haltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenz, eigenes Handeln zu reflektieren und insbesondere das Spannungsfeld zwischen sozialwirtschaftlichem Handeln, ideeller Zielsetzung der Organisation und Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Adressaten der Organisation zu erkennen und abwägen zu können <p>Kompetenz G- Persönlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln einer stabilen, belastungsfähigen und reifen Persönlichkeit - Entwickeln von Empathie für soziale Ziele, Aufgabenstellungen und Akteure

Lehr- und Lernformen	Seminar mit Übungen, Exkursionen in Praxiseinrichtungen, Referate, Diskussionen, Gastvorträge, Präsentationen, Fallbearbeitungen, Rollenspiele, Filme u.a.
Kreditpunkte	15 CP
Arbeitsaufwand	25 % Präsenz (Seminar) + 25 % Praktikum/Hospitation (einschließlich Praxisanleitung und Praktikumsberichten) + 45 % Selbststudium (einschließlich Literaturstudium, Ausarbeitung und Vorbereitung von Praxisstellenpräsentationen und Referaten, Exkursionen, Protokollen) + 5 % Abschlussbericht/Hausarbeit
Art der Prüfung, Benotung	<p><u>Praxisbegleitendes Seminar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation („mit Erfolg bestanden“) - Teilnahmepflicht (mind. 80 %) - Hausarbeit mit Bearbeitung einer praktischen Fragestellung unter Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur und Theorien zum Praxisfeld und - mündliche Präsentation der Hausarbeitsergebnisse (Referat) <p><u>Praktikum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachweis über 80 Stunden Praxiskontakte/Hospitationen (unter anderem durch 10 Berichte dokumentiert) - Nachweis von 10 Stunden Praxisanleitung - Abschlussbericht über das Praktikum
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 1. und 2. Semester
Hinweise	

Modul 8: Praxismodul - Praktisches Studiensemester (Sozialwirtschaft)	
Modulverantwortlich	Ostertag
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisbegleitende Lehrveranstaltung PbL (4 SWS) Appel, Körkel, Kranenpohl, Moritzen, Müller, Normann, Ostertag, Sünderhauf-Kravets, Schellberg • Inhalte: siehe allgemeiner Ausbildungsplan
Ziele, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • A - Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ ein spezifisches Praxisfeld der Sozialen Arbeit kennen • C- Planung und Konzeption <ul style="list-style-type: none"> ○ grundlegende Methoden und Instrumente der Sozialwirtschaft bezogen auf ein spezifisches Arbeitsfeld umsetzen können • E - Organisation, Durchführung und Evaluation <ul style="list-style-type: none"> ○ berufliches Handeln selbständig planen u. strukturieren können • F - Fähigkeiten und Haltung <ul style="list-style-type: none"> ○ berufliche Kommunikationssituationen gestalten können ○ das eigene Handeln, die eigene Person und Rolle mit Abstand betrachten und reflektieren können • G - Persönlichkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ eigene beruflichen Identität und Haltung entwickeln
Lehr- und Lernformen	siehe allgemeiner Ausbildungsplan
Kreditpunkte	30 CP
Arbeitsaufwand	88% Präsenz im Praktikum (792 Stunden), 6 % Präsenz Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (54 Stunden) 6 % Abschlussbericht und Prüfung (54 Stunden)
Art der Prüfung, Benotung	Abschlussbericht und mündliche Prüfung („mit Erfolg“) Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an der Praxisbegleitenden Lehrveranstaltung - Zeugnis der Ausbildungsstelle über erfolgreiche Ableistung des Praktischen Studiensemesters
Teilnahme- voraussetzung	Bestehen von mindestens fünf der folgenden Module aus den ersten beiden Studiensemestern: 1-6,8. Außerdem erfolgreicher Abschluss von Modul 7.
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 3. Semester
Hinweise	Grundlage: Allgemeiner Ausbildungsplan

Modul 9: Personalmanagement und Marketing	
Modulverantwortlich	Schellberg
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<p>Mitarbeiterführung und Personalentwicklung I, Füglein/Schellberg, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalwirtschaftliche Funktionen - Personalbedarf und Personalbedarfsrechnung - Entgeltsysteme - Personalgewinnung und Personalauswahl <p>Mitarbeiterführung und Personalentwicklung II, Wirner, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalentwicklung - Personalführung, Führungsstile, Motivation - Personalgespräche, Konfliktgespräche <p>Teamarbeit, Volland/Wirner, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rolle von Teams in Organisationen, Teamformen - Team und Person, Teamtypen, Rollen - Organisation und Leitung von Teams, Führen im Team - Teamentwicklung <p>Marketing, Schellberg, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundverständnis von Marketing, Funktionen des Marketing - Schwerpunkt: Kommunikation von Dienstleistungen - Schwerpunkt: Gestaltung von Dienstleistungen (Produktpolitik) - Der Marketing-Mix und die Marketing-Strategie
Kompetenzen & Ziele	<p>A - Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Instrumente und Methoden aus dem Personalmanagement, Betriebswirtschaft, Organisationssoziologie, Marketing <p>C- Planung und Konzeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, Personalaufgaben, Teamleitung, Marketingaufgaben eigenständig wahrzunehmen - Fähigkeit, die Personal- und Marketingprobleme im unternehmerischen Kontext zu erkennen und Lösungen zu entwickeln <p>E – Organisation, Durchführung und Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, Instrumente für soziale Dienstleistungen und Sozialunternehmen weiter zu entwickeln

	F - Fähigkeiten und Haltungen <ul style="list-style-type: none">- Fähigkeit, alleine und im Team zu arbeiten- Fähigkeit, Rahmenbedingungen und eigenes professionelles Handeln zu verbinden- Fähigkeit, ethische Spannungsfelder im Personal-, Team- und Marketingbereich zu erkennen und mit Dilemmata umzugehen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Präsentationen
Kreditpunkte	10 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz + 30 % Selbststudium + 30 % Prüfungsvorbereitung
Art der Prüfung, Benotung	Schriftliche Prüfung (120 Minuten)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 4./5. Semester
Hinweise	In Teamarbeit finden Blockveranstaltungen in Form von Teamtrainings statt.

Modul 10: Finanzierung, Controlling und Unternehmensführung	
Modulverantwortlich	Schellberg
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<p>Investition und Finanzierung, Schellberg, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungszusammenhänge im Sozialstaat, öffentliche Finanzwirtschaft - Finanz- und Liquiditätsplanung, Instrumente des Finanzmanagements - Betriebswirtschaftliche Finanzierung, insbesondere Fremdfinanzierung und Rücklagenbildung in den spezifischen Strukturen des Sozialbereichs - Entgeltkalkulation, Zuschusskalkulation <p>Strategische Unternehmensführung, Schellberg, 1 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rolle der strategischen Unternehmensführung, strategisches Denken - Instrumente der strategischen Unternehmensführung (z.B. Portfoliotechniken, Wertkettenanalyse, Branchenstrukturanalyse, Stakeholderanalyse) - Strategieentwicklung <p>Controlling, Schellberg, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundverständnis des Controlling - Von der Kostenrechnung zum Controlling, kostenrechnerische Instrumente - Budgetierung, Abweichungsanalyse - Kennzahlenentwicklung, integrierte Steuerungssysteme, Balanced Scorecard
Kompetenzen & Ziele	<p>A - Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Instrumente und Methoden aus den Bereichen Finanzierung, Kostenrechnung, Controlling, Strategische Planung <p>C- Planung und Konzeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, Aufgaben des Finanzmanagements und des Controllings eigenständig wahrzunehmen - Fähigkeit, Konzepte der strategischen Planung in Organisationsentwicklungs- und Unternehmensführungsprozesse einzubringen

	<p>E – Organisation, Durchführung und Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, Instrumente für soziale Dienstleistungen und Sozialunternehmen weiter zu entwickeln <p>F - Fähigkeiten und Haltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, ethische Spannungsfelder in der Finanzierung und Controlling sowie bei der strategischen Planung zu erkennen und mit Dilemmata umzugehen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Präsentationen
Kreditpunkte	7 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz + 30 % Selbststudium + 30 % Prüfungsvorbereitung
Art der Prüfung, Benotung	Klausur (90 Minuten)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 4./5. Semester
Hinweise	<p>Es findet eine Absprache mit Rechnungswesen II über die konkrete Schnittstelle statt.</p> <p>Fundraising kann ggf. in Marketing platziert werden.</p>

Modul 11: Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement	
Modulverantwortlich	Schellberg
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<p>Projektmanagement, Gensner/Schellberg, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innovation, Konzept- und Projektentwicklung - Businessplan, Projektfinanzierung - Projektmanagement - Öffentlichkeitsarbeit für Projekte <p>Change Management, Wirner, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systemisches Verständnis von Organisationen, Wandel und Widerstand in Organisationen - Methoden der Organisationsentwicklung - Konzeption von Change Projekten - Moderation, Durchführen von Workshops <p>Dienstleistungs- und Qualitätsmanagement, Oertel/Schellberg, 2 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsbegriffe, Qualitätsverständnis, Einordnung von Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in die betrieblichen Funktionen - Überblick über die Qualitätsmanagementsysteme - Schwerpunkte: EFQM und DIN/ISO - Methoden der Dienstleistungsentwicklung (GAP-Analyse, Blueprintanalyse, etc.) -
Kompetenzen & Ziele	<p>A - Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Instrumente und Methoden aus den genannten Bereichen <p>B – Beschreibung, Analyse und Bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, eigene Methoden für die Weiterentwicklung von Organisationen, Projekten und Dienstleistungen zu entwickeln <p>C- Planung und Konzeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, eigenständig Projektmanagement, Qualitätsmanagement durchzuführen und Change Projekte zu initiieren und zu begleiten - Fähigkeit, die Entwicklungsbedarfe im unternehmerischen Kontext zu erkennen und Lösungen zu entwickeln <p>E – Organisation, Durchführung und Evaluation</p>

	<ul style="list-style-type: none">- Fähigkeit, Instrumente für soziale Dienstleistungen und Sozialunternehmen weiter zu entwickeln F - Fähigkeiten und Haltungen <ul style="list-style-type: none">- Fähigkeit, innovativ tätig zu werden- Fähigkeit, Rahmenbedingungen und eigenes professionelles Handeln zu verbinden- Fähigkeit, ethische Spannungsfelder zu erkennen und mit Dilemmata umzugehen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Präsentationen
Kreditpunkte	9 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz + 10 % Projektarbeit 30 % Selbststudium + 20 % Prüfungsvorbereitung
Art der Prüfung, Benotung	Klausur (60 Minuten)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 6./7. Semester
Hinweise	Projektmanagement und Dienstleistungs- und Qualitätsmanagement finden in der Regel als Blockveranstaltung statt.

Modul 12: Politische und historische Dimension der Sozialwirtschaft	
Modulverantwortlich	Zeitler
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Politikwissenschaft II (V/Ü) Zeitler, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Parlamentarische Akteure und intermediäre Gruppen ○ Verfassung und Menschenrechte ○ Wahlen und direkte Demokratie auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene ○ Kommunalpolitik ○ Gesinnungs- und Verantwortungsethik • Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (V/Ü) Zeitler, 1 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Bismarck'sche Sozialgesetzgebung, NS-Sozial- und Wirtschaftspolitik ○ Nationalsozialistische Sozial- und Wirtschaftspolitik ○ Weltwirtschafts- und Finanzkrise: Gestern und heute ○ Wirtschaftlich-soziale Entwicklung in Deutschland (1945-1957) • Verwaltungswissenschaften/Sozialadministration (S) Zeitler, 1 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Personal im öffentlichen Dienst ○ Politik und Verwaltung in der Kommune ○ Reformmodelle in der öffentlichen Verwaltung: New Public Management, E-Government, Public Private Partnership ○ Bürgerbeteiligung in der Kommune
Kompetenzen & Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • A - Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Politische und administrative Institutionen und Prozesse auf der kommunalen Ebene kennen. • B – Beschreibung, Analyse und Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Konzepte, Prozesse und Strukturen politischen und administrativen Handelns sowie den sozial- und wirtschaftshistorischen Rahmen der Sozialwirtschaft analysieren und reflektieren. ○ Beteiligungs-, Gestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten auf verschiedenen politischen Ebenen analysieren und auf die Aufgabenfelder der Sozialwirtschaft anwenden. • D - Recherche und Forschung <ul style="list-style-type: none"> ○ Kenntnis zentraler verwaltungswissenschaftlicher Fragestellungen, wie die Reformmodelle zur Öffentlichen Verwaltung. • F - Fähigkeiten und Haltungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sozial- und wirtschaftshistorische sowie verwaltungswissenschaftliche Fragen alleine und in der Gruppe erarbeiten sowie die Ergebnisse präsentieren.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Seminaristischer Unterricht mit Diskussion,

	Übungen in Kleingruppen, Präsentationen
Kreditpunkte	5 CP
Arbeitsaufwand	30% Präsenz + 70% Selbststudium/Prüfungen
Art der Prüfung, Benotung	Klausur (unbenotet); Exposé und Bibliographie zum Forschungsgegenstand, mündliche Präsentation der Ergebnisse (unbenotet)
Teilnahme- voraussetzung	Politikwissenschaft II setzt Politikwissenschaft I voraus.
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 4. und 5. Semester
Hinweise	Keine

Modul 13: Sozialwirtschaftliche Spannungsfelder	
Modulverantwortlich	Zeitler
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sozial- und Wirtschaftspolitik in Zeiten der Globalisierung (S) Kranenpohl, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Globalisierung und Denationalisierung als Phänomene ○ Erscheinungsformen, Möglichkeiten und Grenzen von „Global Governance“ ○ Erscheinungsformen, Möglichkeiten und Grenzen der Europäischen Sozialpolitik ○ Wohlfahrtsstaatskonzeptionen ○ Sozialpolitik und gesellschaftlicher Wandel • Wirtschaftsethik (S) Zeitler, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundbegriffe und Methoden der Wirtschaftsethik ○ Soziale Gerechtigkeit in Theorie und Praxis ○ Unternehmensethik in der Sozialen Marktwirtschaft ○ Managerverantwortung, -haftung und -entlohnung ○ Position der christlichen Kirchen
Kompetenzen & Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ○ B – Beschreibung, Analyse und Bewertung ○ Exemplarische Fragestellungen aus der Mikro-, Meso- und Makroebene der Wirtschaftsethik analysieren und bewerten ○ Phänomene der Globalisierung im Bereich der Sozial- und Wirtschaftspolitik erkennen, beschreiben und analysieren • D - Recherche und Forschung <ul style="list-style-type: none"> ○ Den Forschungsstand zentraler wirtschaftsethischer Fragen kennen und reflektieren ○ Grundpositionen der wissenschaftlichen Bewertung von Denationalisierungs- und Europäisierungssphänomenen kennen • F - Fähigkeiten und Haltungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sozial- und wirtschaftspolitische sowie wirtschaftsethische Fragen alleine und in der Gruppe erarbeiten sowie die Ergebnisse präsentieren. ○ Wirtschaftsethische Zielkonflikte erkennen und in Bezug auf das eigene Handeln in der Sozialwirtschaft reflektieren. ○ Die Ambivalenzen der Globalisierung erkennen und ein reflektiertes Urteil entwickeln
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht mit Diskussion, Übungen in Kleingruppen, Präsentationen
Kreditpunkte	6 CP
Arbeitsaufwand	25% Präsenz + 75% Selbststudium/Prüfungen
Art der Prüfung, Benotung	<p>LV: Sozial- und Wirtschaftspolitik in Zeiten der Globalisierung: schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation</p> <p>LV: Wirtschaftsethik: Exposé und Bibliographie zum Forschungsgegenstand, mündliche Präsentation der Ergebnisse</p>

	(unbenotet)
Teilnahme- voraussetzung	Modul 2: Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 6. und 7. Semester
Hinweise	Keine

Modul 14: Quantitative und qualitative Methoden der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortlich	König
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Statistische Methoden für die Soziale Arbeit (V/Ü) König, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Häufigkeitsverteilungen und Kennwerte in Verteilungen ○ Grundgedanken der Wahrscheinlichkeitstheorie, z-Wert ○ Korrelation, Signifikanz, Signifikanztests • Evaluation und Qualitätssicherung (virtuelle Lehrveranstaltung) Maiwald & König, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Ziele und Nutzen von Empirie im Rahmen des QM ○ Überblick über verschiedenen Formen von Evaluation ○ Messbarkeit von Gegenständen in der Sozialen Arbeit ○ Bedeutung von Selbstevaluation im Rahmen der Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit
Kompetenzen & Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • B – Beschreibung, Analyse und Bewertung: Beschreibung, Analyse und Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Statistische Kennzahlen und Befunde interpretieren und zur Grundlage für Organisationsentwicklung machen können ○ Eigene und fremde Evaluationsergebnisse interpretieren können • D - Recherche und Forschung <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffe und Methoden der deskriptiven und der schließenden Statistik kennen und verwenden können ○ Grundlegende Verfahren der deskriptiven Statistik beherrschen • E - Organisation, Durchführung und Evaluation <ul style="list-style-type: none"> ○ Einfache empirische Zugriffe auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit entwerfen, planen und durchführen können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Projekte in Gruppen, selbstorganisiertes blended learning, Beratung in Kleingruppen, Anfertigung einer Studienarbeit
Kreditpunkte	5 CP
Arbeitsaufwand	10% Präsenz + 10% Übungen + 30% Projektarbeit in Gruppen mit Beratungseinheiten + 10% Anfertigung der Studienarbeit + 30% Selbststudium incl. Teilnahme an der virtuellen Lehrveranstaltung
Art der Prüfung, Benotung	Studienarbeit, benotet
Teilnahme- voraussetzung	Leistungsnachweis in Modul 3 bestanden
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 4. Semester

Hinweise	Blöcke am Anfang des Semesters, virtuelle Lehrveranstaltung, Evaluationsprojekte in Kleingruppen in der Praxis der Sozialen Arbeit
----------	--

Modul 15: Sozialrecht I	
Modulverantwortlich	Kruse
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Sozialrecht I (V) Kruse, 2 SWS/2 cdt • Arbeitsförderungsrecht (V) Kruse, 1 SWS/1,5 cdt • Kinder- und Jugendhilferecht (V) Frau Sünderhauf, 1 SWS/1,5 cdt • Sozialhilferecht II(V) Kruse, 2 SWS/3 cdt
Ziele, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • A Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Gute Kenntnisse des Allgemeinen Sozialrechts sowie aus dem Besonderen Sozialrecht zum Recht der GKV, sPV, GRV und der Arbeitsförderung sowie zu SGB II und XII ○ Grundkenntnisse des Kinder- und Jugendhilferechts ○ ○ B – Beschreibung, Analyse und Bewertung ○ Verständnis entwickeln für die Bedeutung des Sozialleistungsrechts für die Leistungserbringung im Bereich des Sozialrechts ○ Rolle und Interessen der KlientInnen von Unternehmen der Sozialwirtschaft verstehen • C- Planung und Konzeption <ul style="list-style-type: none"> ○ Erstes Verständnis für die Organisation der Sozialleistungserbringung entwickeln
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, blended learning
Kreditpunkte	8 CP
Arbeitsaufwand	Workload 8x 25h = 200h – überwiegend im 4. Sem. 30% Vorlesung/Übungen/Tutorium + 70% Selbststudium
Art der Prüfung, Benotung	Klausuren
Teilnahme- voraussetzungen	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 4. Semester außer Sozialhilferecht (dieses findet im 5. Semester statt)

Hinweise	<p>Hilfsmittel: aktueller Gesetzestext zu allen Büchern des SGB; empfohlen aus dem Walhalla-Verlag die gebundene Ausgabe „SGB i bis XII“</p> <p>Literatur: Übersichtsdarstellungen zum Sozialrecht; evtl. spezifische Darstellung zum SGB VIII; Einzelheiten in der LV)</p>
----------	---

Modul 16: Zivilrecht I	
Modulverantwortlich	Kruse
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsrecht I (V) Kruse, 2 SWS/2,5 cdt • Heimrecht (V) Frau Schulz, 1 SWS/1,5 cdt • Gesellschaftsrecht mit steuerlichen Bezügen (V) Kruse, 3 SWS/4 cdt • Arbeitsrecht II(V) Kruse, 1 SWS/1,5 cdt • Betreuungsrecht (V) Sünderhauf, 2 SWS/2,5 cdt
Ziele, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • A Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Gute Kenntnisse des Individualarbeitsrechts sowie des Gesellschaftsrechts ○ Grundkenntnisse des kollektiven Arbeitsrechts ○ Grundlagen des Heimrechts an der Schnittstelle zwischen Zivil- und Sozialrecht ○ Gute Kenntnisse des Betreuungsrechts; Verstehen der Verbindungslinien zu den verschiedenen Büchern des BGB; Rolle der Betreuer zwischen Unternehmen der Sozialwirtschaft und den Betreuten • B – Beschreibung, Analyse und Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Relevanz der Einzelmaterien für die Sozialwirtschaft erkennen und zutreffend einordnen können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, blended learning
Kreditpunkte	12 CP
Arbeitsaufwand	Workload 12x 25h = 300h – davon 100h im 4. Sem. und 200h im 5. Sem. 30% Vorlesung/Übungen/Tutorium + 70% Selbststudium
Art der Prüfung, Benotung	Klausuren
Teilnahme- voraussetzung	Besuch der Vorlesungen aus dem Modul 6
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 4. Semester (Arbeitsrecht 1 und Heimrecht) bzw. im 5. Semester (Gesellschaftsrecht; Arbeitsrecht II,

	Betreuungsrecht)
Hinweise	Hilfsmittel: aktueller Gesetzestext zum BGB und betreuungsrechtliche „Nebengebiete“; Arbeitsgesetze, Texte zum Gesellschaftsrecht Literatur: Lehrbücher zu Arbeitsrecht und Gesellschaftsrecht (werden gesondert vorgestellt); nach Angabe der Dozentinnen zu Heim- und Betreuungsrecht

Modul 17: Sozialrecht II	
Modulverantwortlich	Kruse
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialverwaltungsverfahren und Sozialgerichtsbarkeit (V) N.N., 1 SWS/1 cdt • Reha- und Versorgungsrecht (V) Kruse, 2 SWS/3 cdt • Eingliederungshilfen für behinderte Menschen (V) Kruse, 1 SWS/1 cdt
Ziele, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • A Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche verfahrensrechtlichen Möglichkeiten haben Unternehmen der Sozialwirtschaft und ihre Klienten bei der Verfolgung möglicher Ansprüche gegen Leistungsträger, Kostenträger oder sonstige Vertragspartner? ○ Vertiefte Kenntnisse zum SGB IX und zum Versorgungsrecht, insbes. BVG ○ Vertiefte Kenntnisse zu den §§ 53 ff. SGB XII • D Recherche und Forschung <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigenständige Erarbeitung und anschließende schriftliche Fixierung zu den infrastrukturellen Voraussetzungen und Möglichkeiten im Bereich der ambulanten und stationären Versorgung behinderter Menschen • E - Organisation, Durchführung und Evaluation <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche verfahrensrechtlichen Möglichkeiten haben Unternehmen der Sozialwirtschaft und ihre Klienten bei der Verfolgung möglicher Ansprüche gegen Leistungsträger, Kostenträger oder sonstige Vertragspartner?
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, blended learning
Kreditpunkte	5 CP
Arbeitsaufwand	Workload 5x 25h = 125h – davon 100h im 6. Sem. 30% Vorlesung/Übungen/Tutorium + 70% Selbststudium
Art der Prüfung, Benotung	Studienbegleitender Leistungsnachweis
Teilnahme- voraussetzungen	Besuch der LV'en aus Modul 15
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 5. Semester (SGB X und SGG) bzw. im 6. Semester (Reha- und VersorgungsR sowie Eingliederungshilfen)
Hinweise	Hilfsmittel: aktueller Gesetzestext zu allen Büchern des SGB; empfohlen aus dem Walhalla-Verlag die gebundene Ausgabe „SGB i bis XII“ (darin auch Text des SGG enthalten!)

	Literatur: Übersichtsdarstellungen zum Sozialrecht; evtl. spezifische Darstellung zur Sozialgerichtsbarkeit (Einzelheiten in der LV)
--	---

Modul 18 Vergabe- und Vertragsrecht	
Modulverantwortlich	Kruse
Lehrveranstaltungen, DozentIn/Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vergaberecht (V/Ü) Kruse, 1 SWS/2 cdtS • Vertragsrecht zwischen Leistungserbringer und Kostenträger (V/Ü) Kruse, 2 SWS/3 cdtS
Ziele, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • A Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Kenntnisse über die Vergabe von Aufträgen im Bereich der Sozialleistungserbringung erlangen ○ Dabei die Besonderheiten im sog. „sozialrechtlichen Dreieck“ zwischen Leistungsberechtigtem, Leistungserbringer und Leistungs-(Kosten-)Träger erfassen und verstehen. ○ Es soll die Bedeutung der Unterscheidung zwischen der Erlangung eines Auftrages (Vergabeverfahren u.a.) und der Ausgestaltung der individuellen Leistungsbeziehung (durch Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen) erkannt und verstanden werden. • C- Planung und Konzeption <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Studierenden sollen die Prozesse verstehen lernen, in denen Unternehmen der Sozialwirtschaft zu „Aufträgen“ seitens der Kostenträger gelangen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, blended learning
Kreditpunkte	5 CP
Arbeitsaufwand	Workload 5x 25h = 125h 40% Vorlesung/Übungen/Tutorium + 60% Selbststudium
Art der Prüfung, Benotung	Kolloquium (mündliche Prüfung)
Teilnahme- voraussetzungen	Besuch der LV'en aus Modul 15 und 17
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 7. Semester
Hinweise	<p>Hilfsmittel: aktueller Gesetzestext zu allen Büchern des SGB; empfohlen aus dem Walhalla-Verlag die gebundene Ausgabe „SGB i bis XII“ (darin auch Text des SGG enthalten!); Textsammlung zum Vergaberecht</p> <p>Literatur: (Einzelheiten in der LV)</p>

Modul 19: Studienschwerpunkt Sozialwirtschaft	
Modulverantwortlich	Schellberg
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<p><i>Im Studienschwerpunkt kann der Studienschwerpunkt Sozialwirtschaft gewählt werden (hier beschrieben) oder die Studienschwerpunkte des Studiengangs Soziale Arbeit.</i></p> <p>Integration, Schellberg, 3 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zu den drei Themenkomplexen Finanzierung/Controlling, Personal und Marketing in Sozialunternehmen werden in je einem Semester Vertiefungen, Fallbeispiele und Übungen angeboten - In Einzelvorträgen, ggf. auch Gastvorträgen, werden aktuelle Themen aus der Praxis oder der Forschung aufgegriffen - Durch Praxisbesuche (möglichst mit den drei Themenkomplexen gekoppelt) werden einzelne Themen vertieft <p>Projekt/Projektberatung, Schellberg, 1 SWS</p> <p>In einzelnen Projekten in Kooperation mit der Praxis führen die Studierenden eigenständig Analyse-, Entwicklungs- oder Beratungsaufgaben durch. Die Projekte werden in der Regel durch die Studierenden eigenständig akquiriert. Das Projektmanagement erfolgt durch die Studiengruppe. Im Rahmen des Schwerpunktes erfolgt ein Projektcoaching (fachliches Coaching)</p>
Kompetenzen & Ziele	<p>A – Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der Branchenspezifika, insbesondere in den Bereichen Marktbeziehungen, Recht, Finanzierung, Marketing, Politisches Umfeld <p>C- Planung und Konzeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, vorhandene Instrumente und Methoden der Sozialwirtschaftslehre auf Probleme anzuwenden - Fähigkeit, vorhandene Instrumente aus anderen Bereichen zu übertragen und geeignet anzupassen - Fähigkeit, Organisationen zu verändern und Veränderungsprojekte zu steuern <p>E – Organisation, Durchführung und Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, sozialwirtschaftliche Probleme eigenständig zu

	<p>lösen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, unter den besonderen Bedingungen sozialwirtschaftlicher Organisationen professionell Handeln zu können - Fähigkeit zur Evaluation eigenen Handelns und zum Erkennen wissenschaftlicher Entwicklungsnotwendigkeiten <p>F - Fähigkeiten und Haltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, alleine und im Team zu arbeiten - Fähigkeit, organisatorische Rahmenbedingungen und eigenes professionelles Handeln zu verbinden - Kompetenz, eigenes Handeln zu reflektieren und insbesondere das Spannungsfeld zwischen sozialwirtschaftlichem Handeln, ideeller Zielsetzung der Organisation und Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Adressaten der Organisation zu erkennen und abwägen zu können <p>G- Persönlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln einer stabilen, belastungsfähigen und reifen Persönlichkeit
Lehr- und Lernformen	Seminar, Übung, Projektarbeit, Präsentation
Kreditpunkte	15 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz + 33 % Projektarbeit + 7 % Selbststudium + 13 % Hausarbeit + 7 % Prüfungsvorbereitung
Art der Prüfung, Benotung	Schriftlicher Leistungsnachweis (Hausarbeit) 6. Sem. Präsentation (7 Sem.)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	Jährlich 5. (Beginn)
Hinweise	Bei hoher Teilnehmerzahl kann der Schwerpunkt in einzelnen Semestern thematisch geteilt werden.

Modul 20: Wahlpflichtvertiefung	
Modulverantwortlich	Schellberg
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<p>Es können aus dem Lehrangebot der Hochschule zusätzliche Lehrangebote ausgewählt werden, die dem beruflichen Profil der Sozialwirtschaft und den individuellen Interessen der Studierenden entsprechen. Grundsätzlich besteht hier Wahlfreiheit, wobei die Auswahl aus folgenden Bereichen erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen des Studiengangs Sozialwirtschaft angebotene Wahlpflichtveranstaltungen als Vertiefung zu einzelnen sozialwirtschaftlichen Aufgaben/Instrumenten/Funktionen sowie zu spezifischen Institutionen - Im Rahmen des Studiengangs Soziale Arbeit angebotene Wahlpflichtveranstaltung als Erweiterung im sozialwissenschaftlichen Bereich oder zur Vertiefung der Kenntnis einzelner Arbeitsfelder/Methoden - Im Rahmen des Studiengangs Pflegemanagement angebotene Veranstaltungen (und für die Sozialwirtschaft geöffnete Veranstaltungen) als Vertiefung einzelner Managementaufgaben/Instrumente/Funktionen sowie als Vertiefung des Arbeitsfeldes Pflege und Krankenhaus - Biblisch-theologische Ausbildung als Vorbereitung für Aufgaben in diakonischen oder kirchlichen Einrichtungen - WorldWideWeg als Vorbereitung für Auslandspraktika - Ausgewählte Veranstaltungen der vhb und des Language Centers. <p>Es sind mindestens drei Veranstaltungen zu wählen, bei denen insgesamt 7 ECTS erzielt werden.</p>
Kompetenzen & Ziele	<p>Die Ziele der einzelnen Lehrveranstaltungen orientieren sich an der Auswahl der Studierenden. Die Studierenden sollen so ein eigenes berufliches Profil entwickeln können. Dieses Modul insgesamt soll hierzu leisten:</p> <p>A – Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Kenntnis der Arbeitsfelder, Methoden und Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit - Vertiefte Kenntnisse der verschiedenen Bereiche der Sozialwirtschaft <p>C- Planung und Konzeption</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, vorhandene Instrumente und Methoden der Sozialwirtschaftslehre auf Probleme anzuwenden - Fähigkeit, vorhandene Instrumente aus anderen Bereichen zu übertragen und geeignet anzupassen <p>D - Recherche und Forschung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Kenntnis einzelner Felder, Möglichkeit, Forschungs- und Entwicklungsarbeit in diesen Bereichen aufzugreifen <p>E – Organisation, Durchführung und Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, sozialwirtschaftliche Probleme eigenständig zu lösen - Fähigkeit zur Evaluation eigenen Handelns und zum Erkennen wissenschaftlicher Entwicklungsnotwendigkeiten <p>G- Persönlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln eines persönlichen beruflichen Profils - Einschätzung eigener Möglichkeiten, Stärken und Schwächen - Möglichkeit, auch besondere Ansprüche an das Studium zu verwirklichen
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltung
Kreditpunkte	7 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz + 30 % Selbststudium + 40 % Hausarbeit
Art der Prüfung, Benotung	2 studienbegleitende Leistungsnachweise sind zu absolvieren, Sie werden mit jeweils 2,5 cps bewertet. 1 Teilnahmechein ist nachzuweisen. Er wird mit 2 cps bewertet. Bewertung „mit Erfolg“
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Wahlpflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	Jährlich 4./5. Sem.
Hinweise	Für BTA kann höchstens ein studienbegleitender LN/Teilnahmechein angerechnet werden. Werden drei Veranstaltungen gewählt, die insgesamt mehr als 7 ECTS aufweisen, so werden insgesamt nur 7 ECTS angerechnet. Darüber hinausgehende ECTS werden nicht angerechnet.

--	--

Modul 21: Wahlpflichtvertiefung	
Modulverantwortlich	Schellberg
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<p>Es können aus dem Lehrangebot der Hochschule zusätzliche Lehrangebote ausgewählt werden, die dem beruflichen Profil der Sozialwirtschaft und den individuellen Interessen der Studierenden entsprechen. Grundsätzlich besteht hier Wahlfreiheit, wobei die Auswahl aus folgenden Bereichen erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen des Studiengangs Sozialwirtschaft angebotene Wahlpflichtveranstaltungen als Vertiefung zu einzelnen sozialwirtschaftlichen Aufgaben/Instrumenten/Funktionen sowie zu spezifischen Institutionen - Im Rahmen des Studiengangs Soziale Arbeit angebotene Wahlpflichtveranstaltung als Erweiterung im sozialwissenschaftlichen Bereich oder zur Vertiefung der Kenntnis einzelner Arbeitsfelder/Methoden - Im Rahmen des Studiengangs Pflegemanagement angebotene Veranstaltungen (und für die Sozialwirtschaft geöffnete Veranstaltungen) als Vertiefung einzelner Managementaufgaben/Instrumente/Funktionen sowie als Vertiefung des Arbeitsfeldes Pflege und Krankenhaus - Biblisch-theologische Ausbildung als Vorbereitung für Aufgaben in diakonischen oder kirchlichen Einrichtungen - WorldWideWeg als Vorbereitung für Auslandspraktika - Ausgewählte Veranstaltungen der vhb und des Language Centers. <p>Es sind mindestens vier Veranstaltungen zu wählen, bei denen insgesamt 11 ECTS erzielt werden.</p>
Kompetenzen & Ziele	<p>Die Ziele der einzelnen Lehrveranstaltungen orientieren sich an der Auswahl der Studierenden. Die Studierenden sollen so ein eigenes berufliches Profil entwickeln können. Dieses Modul insgesamt soll hierzu leisten:</p> <p>A – Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Kenntnis der Arbeitsfelder, Methoden und Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit - Vertiefte Kenntnisse der verschiedenen Bereiche der Sozialwirtschaft <p>C- Planung und Konzeption</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, vorhandene Instrumente und Methoden der Sozialwirtschaftslehre auf Probleme anzuwenden - Fähigkeit, vorhandene Instrumente aus anderen Bereichen zu übertragen und geeignet anzupassen <p>D - Recherche und Forschung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Kenntnis einzelner Felder, Möglichkeit, Forschungs- und Entwicklungsarbeit in diesen Bereichen aufzugreifen <p>E – Organisation, Durchführung und Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, sozialwirtschaftliche Probleme eigenständig zu lösen - Fähigkeit zur Evaluation eigenen Handelns und zum Erkennen wissenschaftlicher Entwicklungsnotwendigkeiten <p>G- Persönlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln eines persönlichen beruflichen Profils - Einschätzung eigener Möglichkeiten, Stärken und Schwächen - Möglichkeit, auch besondere Ansprüche an das Studium zu verwirklichen
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltung
Kreditpunkte	11 CP
Arbeitsaufwand	40% Präsenz + 30 % Selbststudium + 40 % Hausarbeit
Art der Prüfung, Benotung	3 studienbegleitende Leistungsnachweise sind zu absolvieren, Sie werden mit jeweils 3 cps bewertet. 1 Teilnahmechein ist nachzuweisen. Er wird mit 2 cps bewertet. Bewertung „mit Erfolg“
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Wahlpflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	Jährlich 6./7. Sem.
Hinweise	<p>Für BTA kann höchstens ein studienbegleitender LN/Teilnahmechein angerechnet werden.</p> <p>In der LV: „world wide weg“ kann ausschließlich ein Teilnahmechein erworben werden. Die LV „world wide weg“ kann für die Vorbereitung eines Auslandssemesters vorgezogen vorgezogen werden.</p> <p>Werden vier Veranstaltungen gewählt, die insgesamt mehr als 11 ECTS aufweisen, so werden insgesamt nur 11 ECTS angerechnet. Darüber hinausgehende ECTS werden nicht angerechnet.</p>

Modul 22: Angeleitetes wissenschaftliches Arbeiten	
Modulverantwortlich	Körkel
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorseminar (V/Ü) Körkel & Sünderhauf-Kravets, 2 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Rechtliche, zeitliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Erstellung einer Bachelorarbeit ○ Ziele und Typen von Bachelorarbeiten ○ Qualitativ-inhaltliche Ansprüche an wissenschaftliches Arbeiten ○ Themenfindung und -formulierung ○ Literaturbeschaffung und –verarbeitung ○ Manuskriptgestaltung (inkl. Zitierweise) ○ Praktische Organisation des Abfassens einer Bachelorarbeit • Bachelorberatung (Ü) Alle hauptamtlich Lehrenden, 1 SWS <ul style="list-style-type: none"> ○ Erstellung einer formal korrekten, Übersicht gewährenden, aussagefähigen Gliederung ○ Zugriff auf einschlägige Literatur (inkl. elektronischer Datenbanken) sowie Selektion und Verarbeitung der Quellen ○ Zielgerichtete Gestaltung der einzelnen Phasen der Erstellung einer Bachelorarbeit
Kompetenzen & Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • A - Wissen und Verstehen: Wissen und Verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffe und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens kennen ○ Erkennen können, in welcher Beziehung Wirklichkeit, Wahrnehmung, Sprache, Erkenntnis, Theorien und Prüfung der Theorien zueinander stehen • B – Beschreibung, Analyse und Bewertung: Beschreibung, Analyse und Bewertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen des eigenen Studiums und darüber hinaus planen, organisieren, einüben und überprüfen ○ Eigene und fremde wissenschaftliche Ergebnisse interpretieren können • E - Organisation, Durchführung und Evaluation <ul style="list-style-type: none"> ○ Techniken und Standards verschiedener Formen des wissenschaftlichen Arbeitens kennen ○ Komplexere Fragestellungen in wissenschaftlichen Kategorien beschreiben und in Forschungsarbeiten umsetzen können • D - Recherche und Forschung <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zu wissenschaftlicher Arbeit, insbesondere empirischer Forschung ○
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Projekte in Gruppen, Beratung in Kleingruppen

Kreditpunkte	3 CP
Arbeitsaufwand	50% Präsenz + 50% Selbststudium
Art der Prüfung, Benotung	keine
Teilnahme- voraussetzung	Module 1-8 (erster Studienabschnitt)
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 6. und 7. Semester
Hinweise	

Modul 23: Bachelorarbeit	
Modulverantwortlich	Körkel
Lehrveranstaltungen, DozentIn / Deputat Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Beratung (s.u.) Alle hauptamtlichen Lehrkräfte, 0,2 SWS pro Bachelorarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Festlegung des geeigneten Typus von Bachelorarbeit für das gewählte Thema ○ Themenfindung, -stellung und ggf. Themenpräzisierung. ○ Formulierung bearbeitbarer Ziele und Fragestellungen bzw. Hypothesen. ○ Suche einschlägiger Einstiegs-Literaturquellen und Datenbanken. ○ Auswahl einer Richtlinie zur Manuskriptgestaltung. ○ Erörterung von Aufbau und Inhalt der Gliederung. ○ Umgang mit Bearbeitungsschwierigkeiten (Zeit- und Umfangskontingent, Literatúrauswahl, Aufbereitung von Ergebnissen, ausgewogene Diskussion etc.).
Kompetenzen & Ziele	<p>C- Planung und Konzeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, vorhandene Instrumente und Methoden der Sozialwirtschaftslehre auf Probleme anzuwenden - Fähigkeit, vorhandene Instrumente aus anderen Bereichen zu übertragen und geeignet anzupassen <p>D - Recherche und Forschung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, sozialwirtschaftliche Probleme in wissenschaftlichen Kategorien zu beschreiben, wissenschaftliche Entwicklungen und Entwicklungsnotwendigkeiten zu identifizieren - Fähigkeit zu wissenschaftlicher Arbeit, insbesondere empirischer Forschung <p>E – Organisation, Durchführung und Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur Evaluation eigenen Handelns und zum Erkennen wissenschaftlicher Entwicklungsnotwendigkeiten - Sozialwirtschaftliche Fragen wissenschaftlich zu behandeln.
Lehr- und Lernformen	Individuelle Betreuung

Kreditpunkte	12 CP
Arbeitsaufwand	20 % Beratung + 40 % Selbststudium + 40 % Erstellen der Arbeit
Art der Prüfung, Benotung	Bachelorarbeit (benotet)
Teilnahme- voraussetzung	Module 1-8 (erster Studienabschnitt)
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Häufigkeit und Lage des Angebots	jährlich im 6. und 7. Semester
Hinweise	